

den Staatspapieren auf 1 Milliarde denari.

Die revolutionäre Magnahme der Bolschewiki-Regierung wird erklärtermaßen große politische Wirkung auslösen, die sich indessen kaum sofort äußern wird. In normalen Zeiten würde die Einstellung der Zinszahlung Russlands eine gewaltige Katastrophe für Frankreich bedeuten. Jetzt im Kriege gestaltet sich das Bild anders. Russland war schon lange nicht mehr in der Lage, die Zinsen für seine Anleihen zu zahlen. Die betreffenden Beträge wurden ihm von seinen Verbündeten vorgeschossen, und die Schulden stiegen um die Höhe dieser Beträge. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die alliierten Regierungen zunächst dasselbe Verfahren fortsetzen werden, um keine Panik hervorzurufen, und in der Hoffnung darauf, daß die Herrschaft der Bolschewiki nicht von langer Dauer sein wird. Schwere trifft die Einstellung des Zinsdienstes vor allem die neutralen Länder, und es ist nicht klar, wie sie sich damit abfinden werden. Seitens Deutschlands, dessen Besitz an Staatssicherheitsgarantierten russischen Eisenbahnobligationen früher schätzungsweise bis 1,5 Milliarden betragen hat, ist im Kriege wohl ein sehr bedeutender Teil der russischen Werte ins neutrale Ausland zur Festigung der Marktwährung abgesetzt worden.

Revolution in Portugal.

Das Reutersche Bureau meldet aus Madrid: Laut Telegramm aus Oporto ist in Lissabon die Revolution ausgebrochen. Einzelheiten fehlen. Auch in Oporto kam es am 5. Dezember zu Unruhen. Der Mob plünderte die Bäckereien. Zwei Personen wurden getötet, 60 ins Spital gebracht, 78 Personen verhaftet. Die Menge jubelte den Soldaten, die nicht eingriffen, zu.

Geht Finnland Brot?

Die Ausschüsse für die Lebensbedürfnisse des nördlichen Finnland bitten die skandinavischen Völker um Hilfe für das unglückliche finnische Volk, das in seiner verzweifeltsten antarktischen Lage von einer Hungersnot bedroht ist. Private Hilfe vermöge nichts mehr, man müsse über die ganze Welt schreiben: Geht Finnland Brot!

Feindliche Ententebrüder.

Im Gefangenenlager in der Nähe von Glasewitzburg bei Gütrow herrscht seit dem Augenblick des Bekanntwerdens eines Waffenstillstandes zwischen Russen und den Gefangenen anderer Nationalitäten eine offene Feindschaft. Während die Russen sich in übergrößer Freude kaum zu fassen vermögen, gehen die Engländer zornentbrannt im Lager einher, und die Franzosen bedauern fortgesetzt ihre pauvre Patrie. Engländer und Franzosen haben jeden Verkehr mit den Russen abgebrochen.

Amerikanisch-italienische Dienstreise.

Zwischen der italienischen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten wurde vereinbart, daß die italienischen Bürger in Amerika in das Heer der Vereinigten Staaten eintreten sollen, während die in Italien anwesenden Amerikaner der italienischen Aushebung unterstellt werden.

Der Riß vertieft sich.

Die „Times“ meldet aus Petersburg über eine Note, in welcher die britische Regierung sich weigert, der Forderung der russischen Regierung auf Freilassung der in England internierten Russen Tschigrin und Petrow nachzukommen. Tschigrin ist bekanntlich von der marxistischen Regierung zum russischen Botschafter in London ernannt worden. Die britische Antwort wurde am Donnerstag im Smolny-Institut, dem Sitz der Bolschewiki-Regierung, abgegeben.

Von den 250 Deutschen (Männer, Frauen und Kinder), die s. Zt. von den Belgiern aus Tabora in Ostafrika verschleppt wurden, sind die ersten (8 Männer, 25 Frauen und 30 Kinder) jetzt über Frankreich ausgeliefert worden und in der Schweiz angekommen.

Politische Rundschau.

Der Präsident des bayerischen Staatsministeriums Freiherr v. Dusch will aus Gesundheitsrücksichten demnächst zurücktreten. Zu seinem Nachfolger soll bereits der Minister des Innern, Freiherr v. Bodmann, auserselbst sein.

Ein privater Staats-Wirtschaftsattaché der bayerischen Gesandtschaft. Als Wirtschaftsattaché bei der bayerischen Gesandtschaft in Berlin, einem Posten, der längst im bayerischen Landtag begründet worden ist, ist der Münchener Handelskammerpräsident Dr. Günz in Aussicht genommen worden. Wie mitgeteilt wird, werden die Mittel für die Ausstattung dieses Postens von der Privatindustrie zur Verfügung gestellt. Wie der Inhaber dieses Postens danach dem Staat und seinen Geldgebern zugleich dienen soll, ist schwer zu erkennen.

Zu Ergebnis der Ernteerhebung bei Getreide bleibt hinter dem vorjährigen um über 35 Prozent zurück. Wieviel im weiteren Verlaufe des gegenwärtigen Wirtschaftsjahres noch erfaßt werden wird, läßt sich nicht voraussagen. — Von sachmännischer Seite wird allerdings behauptet, daß die Getreisernte keineswegs hinter der des Vorjahres zurückgeblieben sei.

Locales und Provinzielles.

Bierstadt, den 11. Dezember.

§ Reiseausweise. Der stellv. komm. General des diesseitigen Bezirks erhielt vor einiger Zeit eine Bekanntmachung, nach welcher es erforderlich geworden sei, daß im Bereich des 18. A.R. zum Schutze unseres gesamten Wirtschaftslebens und der militärischen Maßnahmen Eisenbahnüberwachungsstellen einzurichten, die sich infolge der feindlichen Agententätigkeit nötig gemacht haben. Diese Überwachungsstellen sind Militärpersonen in Zivil, mit Ausweisen versehen. Jede Zivil- oder Militärperson ist verpflichtet, sich den Beamten gegenüber, sobald sie darum angegangen werden, auszuweisen und zwar genügen bei Personen im wehrpflichtigen Alter die Militärpapiere, für

Ausländer Paß bezw. Paßersatz und für alle Inländer ein politischer oder behördlicher Ausweis mit Angabe der Person und gestempeltes Bild. Die Überwachungsstellen sind berechtigt, Reisende, die sich weigern, sich genügend auszuweisen oder die falsche Angaben machen und auch solche, die sich nicht ausreißend ausweisen, vorläufig festzunehmen und sie so lange vom Land abzuweisen, bis die Persönlichkeit einwandfrei festgestellt ist. Es liegt daher im Interesse der Reisenden selbst, sich genügend auszuweisen. Die betr. Personalausweise werden von den Wohn- oder Aufenthaltsortsbehörden ausgestellt.

• Allgemeine Erhöhung der Abonnementspreise. Die in Frankfurt a. M. tagende Versammlung der Zeitungsverleger des Kreisvereins für die Provinz Hessen-Nassau und das Großherzogtum Hessen nahm Stellung zu den in letzter Zeit sprunghaft in die Höhe gegangenen Preisen aller im Zeitungsbetriebe benötigten Materialien sowie der Unkosten. Sie erachtet es als unbedingte Notwendigkeit, die beträchtlichen neuen Kosten sobald wie möglich durch Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise auszugleichen.

Wiesbadener Theater.

Königliches Theater.

Dienstag, 11. Siegfried. 7 Uhr.
Mittwoch, 12. Die Journalisten. 7 Uhr.
Donnerstag, 13. Ab. G. Die Fledermaus. 7 1/2 Uhr.
Residenz-Theater, Wiesbaden.
Dienstag, 11. Die Prinzessin und die ganze Welt. 7 Uhr.
Mittwoch, 12. Meister Pinkepank. 7 1/2 Uhr.
Junggefellendämmerung. 7 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Konzerte in der Kochbrunnenanlage täglich an Wochentagen 11, Sonn- und Feiertagen 11 1/2 Uhr.
Dienstag, 11. 4 und 8 Uhr. Abonn.-Konz. des Kurorchesters.
Mittwoch, 12. 4 und 8 Uhr. Abonn.-Konzert des Kurorchesters.
Donnerstag, 13. 4 Uhr. Abonn.-Konzert des Kurorchesters.

Bekanntmachungen.

Folge 9 der Eierkarte wird hiermit außer Kraft gesetzt.
Eier sind noch bei Maabe und Sternberger zu haben.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Die Besitzer der an Straßen gelegenen von u. ungebauten Grundstücke werden auf ihre Verpflichtung bei eintretenden Glätte die Bürgersteige bezw. Straßenteile mit abstumpfenden Material zu bestreuen aufmerksam gemacht.
Unterlassung haben Bestrafung und bei Unfällen Ersatz des Schadens zur Folge.

Bierstadt, den 11. Dezember 1917.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Das Schleifen und Schlittensfahren während der Zeit des Schneeliegens und Frost ist angesichts der Gefahren die die Glätte besonders bei dem herrschenden Mangel an Licht bei Nachtzeit in sich birgt, streng verboten. Die Eltern der Kinder, welche beim Schleifen und Schlitten betroffen werden, werden empfindlich bestraft.

Bierstadt, den 11. Dezember 1917.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Ich beabsichtige die Jagdausübung auf dem hies. gemeinschaftlichen Jagdbezirk — freihändig — zu verpachten.

Die von mir in Aussicht genommenen Pachtbedingungen liegen vom 14. Dez. ab 2 Wochen lang hier in meinem Geschäftszimmer öffentlich aus.

Gemäß § 21 Absatz 4 der Jagdverordnung kann jeder Jagdgenosse gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegung Einspruch beim Kreisaußschuß erheben.

Bierstadt, den 11. Dezember 1917.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Für die hies. Gemeindefläche wird eine männliche oder weibliche — Hilfskraft —

die in Buchführung oder Rechnungswesen vorgebildet ist, angenommen. Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Vorlage von Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 17. Dez. bei dem Gemeindevorstand melden.

Bierstadt, den 11. Dezember.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres einzigen, nun in Gott ruhenden Sohnes sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Bierstadt den 11. Dezember 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Ph. Mayer
nebst Angehörigen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied unerwartet, nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Gropengießer

Kais. l. Kantonal-Polizeikommissar und
Amtsanwalt a. D.

Ritter des Eisernen Kreuzes von 1870

im Alter von 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Gropengießer, geb. Tutor,
Heinrich Gropengießer, Chef der Geheim-
feldpolizei b. Marinekorps,
Emil Gropengießer, Leutnant und Kom-
pagnieführer im Felde,
Curt Gropengießer, Apotheker,
Paula Gropengießer,
Ella Reuter, geb. Gropengießer,
Lina Gropengießer,
Klaus Reuter, Leutn. und Kompagnieführer,
3. St. verwundet,
Liesel Gropengießer, geb. Brudr.,
Minna Gropengießer, geb. Guth,
Helene Gropengießer, geb. Lemonland
und acht Enkel.

Wiesbaden, Opladen, Düsseldorf, Mez,
Straßburg, den 9. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet in aller Stille in
Mainz statt.

Todes- + Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß
Gott unser liebes Kind und Brüderchen im Alter
von fast 4 Monaten wieder in die Schaar seiner
Engel zu sich nahm.

Richard Bernhardt,

3. St. im Felde,

Sofie Bernhardt,

geb. Hilkenbach.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Siegen — wollen wir! Sparen — müssen wir!
Spart an dem, was ihr sonst vergeudet habt
an Papier!

Kleinfinderschule.

Zur Bereitung einer Weihnachtsbescherung bitten
wir um freundliche Gaben aller Art.

Festsaal Frankfurter Hof Mainz.

Art Oberammergauer Passionsfestspiele.
Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus-
Judasdarsteller Ad. u. Gg. Jahnacht aus Bayern,
wie hervorragender Passionsdarsteller darunter Hr. Sch-
ler aus Oberammergau. 200 Mitwirkende.
Chor besteht aus 100 Damen und Herren Mainz.
Gefangenschaft.

Auf eigener dazu erbauter großer Festspielbühne.
Spielstage vom 25. Nov. bis 11. Dez. je abends 7 1/2 Uhr.
Außerdem am 26. 28. Nov. 1. 2. 5. 8. 13. 15. 16. Dez.
je nachm. 3 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr.
Preise: 4.— 3.— 2.— 1.50 l.— ohne Stadt. Villetickets.
Nach Schluß der Aufführung Anschluß der Züge
allen Richtungen.
Vorverkauf vom 23. Nov. ab an der Tageskasse Frank-
furter Hof von 10—1 Uhr und 3—5 Uhr, sowie
Stunde vor Beginn an der Hauptkasse.
Geschäftsstelle der Passionsfestspiele
Frankfurter Hof Mainz.

Pferdefleisch

(für Suppen das Pfund
1.60 Mark, für Braten
1.80 Mark)
zu haben bei
Barmann
Erbenheim Erbenheim.

Geht:
eine Wohnung 3 Zimmer
und Zubehör per 1. April
1918. Angebote mit Preis
abzugeben im Berl. d. Ztg.

Zu kaufen gesucht.

Ein 1-türiger Kleiderkasten
und ein Einischläfer
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sehr schöne

Christbäume

in allen Größen zu haben
— Gärtnerei Rotl. —
— Den und Stroh
zu kaufen gesucht.
Wäscherei Müller,
Röderstraße.